

## Zum 80. Geburtstag von Dr. Roman Reifuss

Der hervorragende polnische Volkskundler Prof. Dr. Roman Reifuss hat 1990 sein 80. Lebensjahr begonnen. Geboren am 27. Mai 1910 in der kleinen galizischen Stadt Przeworsk, besuchte er das Gymnasium in Tarnów und studierte dann Jura an der Jagellonischen Universität in Krakau. In der Kreisstadt Gorlice, wo er als Berufspraktiker tätig war, nahm er mit den Lemken, einer Gruppe der ukrainischen Bevölkerung in den Beskide, näheren Kontakt auf, denen er schon als Student Aufmerksamkeit widmete. Die Eigenartigkeit der Menschen und ihre rohe, traditionale Kultur faszinierte ihn und so entschloss sich der junge Jurist dieses Volk näher kennenzulernen und Volkskunde zu studieren. Er traf schon mehrmals in Krakau Seweryn Udziela, Direktor des Ethnographischen Museums und begann auf seinen Rat bei Professor K. Dobrowski im Ethnologischen Seminar der Jagellonischen Universität zu studieren. Nach kurzer Zeit arbeitete er im Ethnographischen Museum bei Udziela und beendete sein Studium, das er während des Krieges unterbrach, nach dem Krieg.

Er promovierte im Jahre 1948 bei Prof. K. Moszyński mit der Dissertationsarbeit "Lemken als ethnographische Gruppe". Im Jahre 1955



Prof. Dr. Roman Reifuss

habilitierte er sich und wurde kaum 10 Jahre nach Beendigung des ethnographischen Studiums zum Professor ernannt. In diesen Jahren wandte er seine Aufmerksamkeit und Forschungsaktivität vor allem auf die polnische Volkskunst und entwickelte eine rege und vielseitige Tätigkeit im Bereich der polnischen Volkskunde.

R. Reinfuss arbeitet bis 1950 im Ethnographischen Museum und organisierte in den Jahren 1946–1948 eine Ethnologische Abteilung an der Universität in Wrocław (Breslau). Er betätigte sich auch bei der Organisierung des Forschungsinstituts der Volkskunst. Die von ihm errichtete Arbeitsstelle wurde im Jahre 1959 dem Institut für Kunst der Polnischen Akademie der Wissenschaften unter dem Namen Abteilung für Dokumentation der Polnischen Volkskunst eingegliedert, dessen Leiter Professor Reinfuss bis zu seinem Ruhestand im Jahre 1980 blieb. Er unternahm alljährlich Forschungsexpeditionen, die binnen 14 Jahren einen Grossteil Polens umfassten und später durch kleinere Forschungsgruppen kontinuiert wurden. Das aufgrund dieser Feldforschungen gesammelte Archiv umfasst heute über 95.000 Manuskripte und Zeichnungen sowie ca 80.000 Photos, und bildet die grösste Sammlung ethnographischer Materialien im Bereich der Volkskunst Polens. In den Jahren 1957–1967 war Prof. R. Reinfuss Leiter des Lehrstuhls für Ethnographie an der Marie Curie-Skłodowska Universität in Lublin, wo er etwa 40 Ethnographen ausbildete. In den folgenden Jahren hielt er Vorträge über Volkskunst für Studenten der Ethnographie und Architektur in Krakau.

Seine ersten ethnographischen Artikel wurden bereits im Jahre 1934 in der Zeitschrift "Lud" veröffentlicht. Die Bibliographie von Professor R. Reinfuss zählt bis heute über 300 Titel, davon 13 Bücher, deren Inhalt sein Forschungsinteresse deutlich widerspiegelt. Es sind: *Łemkowie jako grupa etnograficzna* (Die Lemken als ethnographische Gruppe), 1949; *Strój górali szczawnickich* (Die Tracht der Goralen aus Szczawnice), 1949; *Polskie druki ludowe na płótnie* (Volkstümliche handbedruckte Textilien) 1953; *Ludowe skrzynie malowane* (Bemalte Volkstruhen) 1954; *Garncarstwo ludowe* (Volkstöpferei) 1955; *Szopki krakowskie* (Krakauer Weihnachtsskrippen) 1958; *Sztuka ludowa w Polsce* (Volkskunst in Polen) 1960; *Malarstwo ludowe* (Volksmalerei) 1962; *Ludowe kafle malowane* (Bemalte Volkskacheln) 1966; *Meblarstwo ludowe w Polsce* (Volkstümliche Möbeltischlerei -in Polen) 1977; *Ludowe kowalstwo artystyczne* (Künstlerisches Volksschmiedehandwerk) 1983; *Śladami Łemków* (Auf den Spuren der Lemken) 1989; *Kamienarstwo ludowe* (Volkstümliche Steinmetzerei) 1990.

Professor R. Reinfuss redigierte zahlreiche Arbeiten. Seit dem Jahre 1951 ist er Redaktionsmitglied der Zeitschrift "Polska Sztuka Ludowa" (Polnische Volkskunst), Berater mehrerer Museen und anderer Institutionen, Vorsitzender und Preisrichter folkloristischer Festivale u. a. Das Thema Volkskunst und

Folklore ist sein beliebtestes Thema. Professor R. Reinfuss ist auch in seinem hohen Alter rastlos tätig, wir gratulieren ihm: *As multos annos, lieber Professor!*

*Ewa Fryš-Pietraszkoa, Kraków*

## **Prof. Dr. Václav Frolec, DrSc. (1934–1992)**

Im Mai 1992 erlitt die tschechische und slowakische Ethnographie einen unerwarteten Verlust, als unsere Reihen Prof. Dr. Václav Frolec, DrSc., im vollem und für ihn charakteristischen Arbeitseinsatz, plötzlich verliess. Er gehörte zu den Schlüsselgestalten zahlreicher wissenschaftlicher Projekte, die nicht nur die Entfaltung der ethnographischen Forschung inländischer Verhältnisse kennzeichneten, aber auch tief in breitere internationale Zusammenhänge eingriffen. Ausser seiner ständigen Arbeitsstätte an der Masaryk Universität in Brno, wo er drei Jahrzehnte den Ethnographieunterricht mitprofilierte, verzweigte sich sein Bestreben dank seiner breiten Erudition und hervorragender Organisationsfähigkeit auf Wissenschaftliche-, Forschungs-, Publikations-, Editor-, Koordinations- und Expertisentätigkeit.

In seiner Fachorientierung lenkte Václav Frolec als unermüdlicher Terrainerforscher seine Aufmerksamkeit auf die systematische Forschung mehrerer thematischer Abschnitte der Volkskultur und die Bearbeitung mehrerer Problemkreise des ethnographischen Studiums. Markant ist die Problematik des Volksbauwesens, der traditionellen Weinbauerei, der Brauchtumstraditionen, des Zeremoniells, der volkskundlichen Balkanistik und Slawistik, des ethnographischen Kulturstudiums und der Lebensweise im Zeitabschnitt der Änderungen vertreten, die durch gesellschaftliche und ökonomische Veränderungen während des Sozialismus hervorgerufen wurden, sowie auch die Problematik der Folklorebewegung und Geltendmachung der Traditionen in der Volkskultur in den Gegenwartsbedingungen.

Das dominante Thema wissenschaftlicher Forschungstätigkeit von Václav Frolec bildete das Volksbauwesen. Das Ergebnis langjähriger Forschungen sind mehrere Buchpublikationen und mehr als fünfzig Studien sowie Fachartikel, in denen er die Kultur des Volksbauwesens in divers begrenzten geographischen Komplexen und ethnischen Zusammenhängen verdeutlichte. Auf Grund eines reichen Summariums von Kenntnissen in der Baukultur, bearbeitete er auch eine breite Skala methodischer, theoretischer sowie auch Konzeptions- und methodologischer Probleme. Die tiefe Kenntnis des Volksbauwesens